

---

Eingereicht durch:	Eingang BVV:	18.05.2022
<b>Heihsel, Michael</b>	Weitergabe an BA:	19.05.2022
<b>Fraktion der FDP</b>	Fälligkeit (Eingang BVV):	23.06.2022
	Fristverlängerung:	
Antwort von:	Erledigt:	09.08.2022
<b>Abt. Arbeit, Bürgerdienste und Soziales</b>		

---

## **Café Sibylle V**

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

**1. Aus welchem Haushaltstitel erhält das Café Sibylle monatliche Zuwendungen vom Bezirksamt?**

Das Café Sibylle erhält derzeit keine Zuwendungen. Es handelt vielmehr um ein pauschales Nutzungsentgelt an die P.U.K. amalta gGmbH. Bis einschließlich 12/2021 erfolgte die Zahlung aus dem Kapitel 3350/53121.

Das Bezirksamt hat sich jedoch einvernehmlich dafür ausgesprochen, Möglichkeiten zu prüfen, mit denen ein Weiterbetrieb des Café Sibylle möglich wird. Das Café Sibylle ist eine anerkannte Einrichtung zur Förderung des Gemeinwesens und der Bürgerbeteiligung.

**2. Mit welcher Begründung erhält die Café Sibylle diese Zuwendungen?**

Das Bezirksamt zahlt der P.U.K. amalta gGmbH ein pauschales Nutzungsentgelt auf der Grundlage der Nutzungsvereinbarung aus 2018.

**3. In welcher Höhe erhält das Café monatliche Förderungen durch ABM-Maßnahmen o.ä. vom Jobcenter?**

Aktuell gibt es keine geförderten Stellen im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigung im Café Sibylle.

**4. Wie hoch sind die gesamten finanziellen Mittel, die das Café Sybille bisher erhalten hat?**

Aufgrund der vorläufigen Haushaltswirtschaft und der notwendigen Abstimmungen auf BA-Ebene konnte ab März 2022 keine Zahlung geleistet werden. Dies ist mit dem Träger abgesprochen. Mit der Vermieterin konnte zudem eine Reduzierung der Mietzahlungen ausgehandelt werden, die derzeit geprüft wird.

Vom 01.09.2018 bis 28.02.2022 hat das Café Sybille monatlich ein pauschales Nutzungsentgelt von 2.000 € erhalten.

**5. Erhält das Café Sybille aktuell weiterhin finanzielle Unterstützung zur Konzeption und Unterhaltung der Ausstellung zur Karl-Marx-Allee?**

Nein.

**6. Werden weitere Projekte im Café Sybille mit den finanziellen Mitteln vom Bezirk unterstützt, wie zum Beispiel die Fotoausstellung „Kreuzberg bleibt anders!“ von Ron Gerlach?**

Nein.

**7. Welchen aktuellen Planungsstand hat die Konzeption der Ausstellung zur Historie der Karl-Marx-Allee?**

**8. Wann kann die neue Ausstellung voraussichtlich eröffnet werden?**

**9. Wie hoch sind voraussichtlichen Gesamtkosten der neuen Ausstellung für den Bezirk?**

**10. Mit welchen Akteuren steht das Bezirksamt zur Konzeption der Ausstellung in Kontakt?**

**11. Wurde der Verein Stalinbauten e.V. zur Konzeption der Revitalisierung der Ausstellung einbezogen?**

**a. Wenn ja, in welcher Form und in welchem Umfang?**

**b. wenn nein, weshalb nicht?**

Zu den Fragen 7 bis 11:

Derzeit gibt es Überlegungen, die Nutzung des Cafés an die aktuellen Bedarfe und Möglichkeiten anzupassen. Hierzu gab es bereits erste, ämterübergreifende Gespräche (vgl. auch die Antwort zu Frage 1). Das Vorhaben befindet sich noch am Anfang. Die Gesamtkosten sind noch nicht bezifferbar. Abgestimmt ist, dass die Abteilung Soz die Etablierung eines Angebotes prüft, das Leistungen für die Produkte „80006 - Seniorenbezogene Angebote außerhalb von Seniorenfreizeitsstätten“ und „80384 - Förderung von kieznahen Angeboten durch freie Träger“ erbringt.

Bei Bedarf wird geprüft, ob auch andere Abteilungen des Bezirksamtes einen Beitrag leisten können.

**12. Warum konnte auf Bitte des Vereins Stalinbauten e.V. und mit deren Angebot zur Mithilfe die alte Ausstellung zur Karl-Marx-Allee auch im kleineren Umfang nicht wiederhergestellt werden, bis die neue Ausstellung eröffnet werden kann?**

Da die Ausstellungsbestandteile sich im Lager des Bezirksmuseums befanden, hat das FHXB-Museum in Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Café Sybille P.U.K. amalta gGmbH die Ausstellung in Teilen wiederaufgebaut. Die Ausstellung ist seit Wiedereröffnung des Cafés für die Öffentlichkeit zugänglich. Eine Unterstützung durch Stalinbauten e.V. war nicht notwendig.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Nöll  
Bezirksstadtrat